

**Media Relations**  
**Schweizer Fernsehen**  
Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

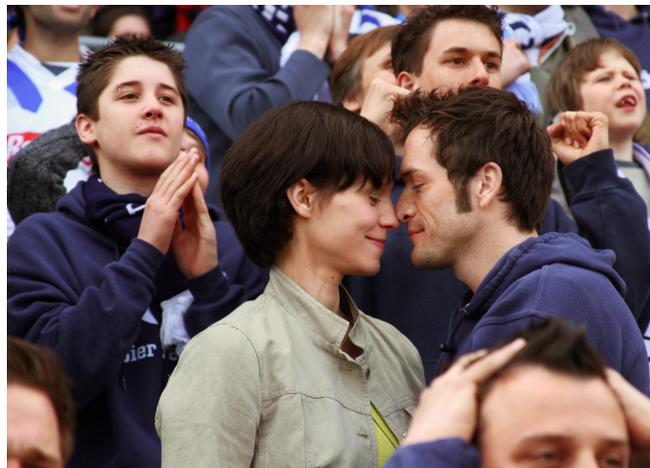
Telefon direkt: +41 44 305 50 87  
Telefax direkt: +41 44 305 50 88

mediarelations@sf.tv  
www.medienportal.sf.tv

## «Flanke ins All»

**Ein Schweizer Film SF**  
**Regie: Marie-Louise Bless**  
**Drehbuch: Josy Meier und Eveline Stähelin**

**Ausstrahlung**  
**Sonntag, 19. November 2006, 20.30 Uhr, SF 1**



© SF, Fotos Klaus Rozsa

*Bilder erhältlich bei:*

*Fotoagentur SF*  
*Eva Nussbaumer*  
*Telefon: +41 44 305 50 80*  
*E-Mail: eva.nussbaumer@sf.tv*

## **«Flanke ins All»**

**Dieser Film beweist: Gott ist rund.**

## **Inhaltsverzeichnis**

Seite 1	Inhaltsverzeichnis
Seite 2-3	Kurzinhalt, Genre und Produktionsnotizen
Seite 4	Inhalt lang
Seite 5	Besetzung
Seite 6	Equipe
<b>Seiten 7 bis 12</b>	<b>Biografien Schauspieler</b>
Seite 7	Joris Gratwohl
Seite 8	Sabine Timoteo
Seite 9	Vasco Caprez
Seite 10	Peter Zraggen
Seite 11	Karin Lanz
Seite 12	Beatrice Kessler
<b>Seite 13 bis 17</b>	<b>Biografien Equipe</b>
Seite 13	Marie-Louise Bless, Regie
Seite 14	Josy Meier, Drehbuch
Seite 15	Eveline Stähelin, Drehbuch
Seite 16	Valerie Fischer, Produktion
Seite 17	Marie-Louise Bless und Josy Meier über Fussball

## **Schweizer Film SF: «Flanke ins All»**

**Das Jahr der Fussball-WM 2006 neigt sich dem Ende entgegen. Zum Ausklang zeigt SF 1 am Sonntag, 19. November um 20.30 Uhr die Romantic Comedy «Flanke ins All», in der sich fast alles um Fussball dreht – aber eben nur fast. Neben den Hauptdarstellern Joris Gratwohl und Sabine Timoteo sind nicht nur echte Fussballprofis mit von der Partie, sondern es ist auch weisse und schwarze Magie am Werk.**

### **Kurzzinhalt**

Bei Dani (Joris Gratwohl) dreht sich fast alles nur um Fussball und um den FC Zürich. Doch seine Welt bricht zusammen, als ihm seine Freundin Claudia (Sabine Timoteo) den Laufpass gibt. Sie sieht mit ihm keine Zukunft mehr für sich und ihren neunjährigen Sohn Nino. Zuerst wartet Dani selbstbewusst ab, auf dass Claudia ihren Entschluss bereue. Als er sie aber stattdessen kurz darauf mit dem älteren Serge an ihrer Seite sieht, kapiert Dani erst den Ernst der Lage. In wachsender Verzweiflung deckt er sich mit esoterischer Ratgeberliteratur ein und lässt sich auf einen sündhaft teuren Liebeszauber ein, um Claudia zurückzugewinnen. Dani beschwört damit unkontrollierbare Kräfte herauf, die nicht nur er und der ebenfalls fussballvernarnte Nino am eigenen Leib zu spüren bekommen, sondern auch «sein» FCZ.

### **Tagline**

Danis Herz schlägt für Fussball, Fussball – und für Claudia.  
Meistens in dieser Reihenfolge.

### **Produktion**

Im Jahr der Fussball-WM 2006 mit Schweizer Beteiligung hat das Schweizer Fernsehen einen Fussballfilm produziert. Vor inzwischen historischer Kulisse: Die Dreharbeiten zur Romantic Comedy «Flanke ins All», in der sich fast – aber eben nur fast – alles um Fussball dreht, fanden vom 29. April bis 6. Juni 2006 in und um das traditionsreiche Zürcher Letzigrund-Stadion statt. Wenige Wochen später, im August, wurde mit dem Abriss begonnen, um einem Neubau Platz zu machen, der im September 2007 seiner Bestimmung übergeben werden soll.

Regie in der zauberhaften Romantic Comedy führte Marie-Louise Bless («Der Onkel vom Meer», «Das Paar im Kahn»), selbst bekennende Fussball- und FCZ-Anhängerin; letzteres gilt auch für Josy Meier, die mit Eveline Stähelin und in Zusammenarbeit mit der Redaktion «Fernsehfilm SF» das Drehbuch entwickelte.

Zum ersten Mal in den Hauptrollen eines Schweizer Fernsehfilms sind ein Schauspieler und eine Schauspielerin zu sehen, die bis jetzt vor allem in Deutschland bekannt geworden sind:

Joris Gratwohl spielt seit dem Jahr 2000 (ab Folge 781) in der «Lindenstrasse» den Alexander Behrend. Vor seiner Schauspielausbildung an der San Diego State University/USA und an der European Film Actor School in Zürich war Gratwohl (geboren 1973 in Olten) von 1994 bis 1995 als Fussballprofi beim FC Aarau in der Nationalliga A engagiert. Dies prädestinierte ihn für eine Nebenrolle als Fussballspieler in Sönke Wortmanns «Das Wunder von Bern» (2002). Zuletzt zu sehen war er im Schweizer Kinoerfolg «Grounding» von Michael Steiner.

Sabine Timoteo wurde 1976 in Bern geboren, wuchs aber in den USA und in Lausanne auf. Sie hatte bereits eine Tanzausbildung und eine Lehre zur Köchin absolviert, als sie 1996 aus einem Schauspiel-Workshop heraus für «L'amour, l'argent, l'amour» entdeckt wurde. Der Film, der erst im Jahr 2000 in die Kinos kam, war der Auftakt zu einer inzwischen beachtlichen Filmographie. Zeitgleich mit «Flanke ins All» stand Sabine Timoteo, inzwischen eine der meistbeschäftigten Filmschauspielerinnen im deutschen Sprachraum, für die Komödie «Kleine Fische» (Ausstrahlung voraussichtlich im März 2007) vor der Kamera, und soeben wurde der Thriller «Nebenwirkungen» mit ihr in der Hauptrolle zu Ende gedreht. Beides sind ebenfalls Fernsehfilme in der Reihe «Schweizer Film SF».

Wie alle Fernsehfilme dieser Reihe («Schweizer Film SF») wurde «Flanke ins All» zum überwiegenden Teil von SF finanziert und eigens für den Sendeplatz am Sonntagabend, 20.30 Uhr auf SF 1, produziert.

Ausführende Produzentin ist Valerie Fischer von Cobra Film AG in Zürich. Gedreht wurde mit einer Panasonic HD-Kamera. Bei der Ausstrahlung am Sonntag, 19. November, um 20.30 Uhr auf SF 1 handelt es sich um die TV-Premiere.

### **Produktionstelegramm**

Drehzeit: 29. April bis 6. Juni 2006  
Drehorte: Zürich und Umgebung, Interlaken (Mystery Park)  
Genre: Romantic Comedy  
Ausstrahlung: Sonntag, 19. November 2006, 20.30 Uhr auf SF 1 (Fernsehpremiere)  
Besetzung: Joris Gratwohl, Sabine Timoteo, Beatrice Kessler, Karin Lanz, Beat Schlatter u.a.  
Regie: Marie-Louise Bless  
Buch: Josy Meier und Eveline Stähelin  
Kamera: Michael Saxer  
Produktion: Cobra Film, Valerie Fischer  
Format: HDTV  
Produktionsleitung: Ralf Krawanja

Redaktion SF: Stefan Hoffmann  
Media Relations: Robert Neuhaus

## Inhalt

**Dani ist bald 30 und auf dem besten Weg, ewiger Student zu werden. Denn seine Welt ist nicht die Universität, seine Leidenschaft nicht die Lizenzratsarbeit, an der er sich seit Jahren mit ständig wechselndem Erkenntnisinteresse abmüht. Nein: Seine grosse Liebe gilt dem Fussball.**

Danis Herz schlägt für den FCZ. Und natürlich für Claudia. Aber eben meistens nur in dieser Reihenfolge.

Claudia, Zahnarztgehilfin und seit der letzten Zahnsteinentfernung Danis Freundin, versucht vergeblich, ihn zum Abschluss seines Studiums zu bewegen und für ein familienähnliches Zusammenleben unter einem Dach zu begeistern. Dani zieht es vor, sein Zimmer in der WG mit Fussballkumpel Shrek zu behalten. Seinen Lebensunterhalt bestreitet er aus den spärlichen Einnahmen, die sein Plattenladen in Zürich West abwirft. Und mit Fussball-Wetten.

Bei Bedarf setzt er sich natürlich auch gerne hin und wieder zu Claudia an den gedeckten Tisch. Denn ihre Kochkünste sind den Single-Menüs aus Shreks Tiefkühltruhe dann doch haushoch überlegen.

Nino, Claudias neunjähriger Sohn, und Dani verstehen sich auf Anhieb prächtig. Dani infiziert Nino mit dem Fussballvirus und wird so etwas wie Ninos Wunschvater. Denn Nino hat seinen richtigen Vater nie gekannt. Wann immer Claudia es duldet, schauen die Jungs gemeinsam Fussball am Fernsehen. Und Dani verspricht Nino die Autogramme der FCZ-Stars. Ninos allergrösster Wunsch wäre jedoch, mal mit Dani ins Stadion zu dürfen: ins legendäre Zürcher Letzigrund. Zu gefährlich, meint Claudia, und schickt Nino stattdessen ins Aikido. Denn eigentlich findet sie Fussball ziemlich beschränkt.

Als Dani einen gemeinsamen Sonntagsausflug in den Mystery Park nach Interlaken dazu benutzt, sich ans Spiel «seines» FCZ gegen den FC Thun abzusetzen, platzt Claudia der Kragen. Sie gibt Dani den Laufpass.

Bella, die schöne Barkeeperin der «Flachpass-Bar», rät Dani zu einem Liebeszauber. Doch mit esoterischem Hokuspokus hat Dani nichts am Hut. Selbstbewusst und bestärkt von seinen Fussballkumpeln will er Claudia solange zappeln lassen, bis sie ihren Entschluss bereut und ihn anruft. Doch die Strategie geht nicht auf. Im Gegenteil: Nachdem er Claudia stattdessen mit dem attraktiven, älteren und ebenfalls alleinerziehenden Serge in trauter Zweisamkeit in einem romantischen Restaurant sitzen sieht, nimmt Dani widerwillig die Dienste der geschäftstüchtigen Samantha in Anspruch.

Auf deren Homepage heisst es vollmundig: «Partnerrückführungen, Geld- und Liebeszauber». Vollmundig sind auch die Preise.

Dani, in wachsender Verzweiflung, belässt es allerdings nicht bei einem Zauber, sondern setzt alles Mögliche und Unmögliche in Bewegung, um Claudia zurückzugewinnen: Er kauft sich esoterische Ratgeber-Literatur, ruft Bestellungen ins Universum hinaus und steckt Stecknadeln – und Nägel – in Zwiebeln. Mit fatalen Folgen. Nicht nur brennt es in seinem Plattenladen und lassen ihn seine Kumpel aus der Südkurve fallen – der FCZ verliert auch noch ein Spiel nach dem anderen und droht, in der Versenkung zu verschwinden.

Als Nino seinetwegen auch noch beinahe unter ein Auto kommt, wird Dani plötzlich klar, wie egoistisch er war. Er will Claudia in Ruhe lassen und die Trennung akzeptieren. Aber da hat er die Rechnung ohne die entfesselten kosmischen Kräfte gemacht: Die Liebe sucht sich ihren Weg. Und der FCZ wird zum Überflieger.

## Besetzung

Dani Schneider	Joris Gratwohl
Claudia Lopez	Sabine Timoteo
Nino	Vasco Caprez
Samantha	Lea Schmocker
Shrek	Peter Zraggen
Xenia	Barbara Stehli
Serge	Urs Jucker
Bella	Karin Lanz
Chidi	Patrick Gusset
Röbi Michel, Sportjournalist	Martin Huber
Professorin	Beatrice Kessler
Keita	Alhassane Keita
Kunde im Plattenladen	Martin Schick
Lehrerin	Gaby Frotzler
Krankenschwester	Elisabeth Graf
Livrierter Kellner	Vincenzo Lanciano
Kumpel im Fanclub	Ulrich Blum
Kumpel im Fanclub	Antonio Cali
Mädchen im Plattenladen	Selina Giger
Buchhändlerin	Eljusa Kedves
Ninos Schuldkamerad	Alioscha Caprez
Ninos Schuldkamerad	Samuel Hovey
Bardame	Karin Treichler
Goalie FCZ	Johnny Leoni
Clubpräsident	Sven Hotz
und:	
Wachmann	Beat Schlatter

## Equipe

Produzentin	Valerie Fischer
Produktionsleitung	Ralf Krawanja
Produktionsassistentin	Claudia Buonanno
1. Aufnahmeleitung	Petra Wild
Set-Aufnahmeleitung	Noldi Bucher
Casting	Susan Müller
Regie	Marie-Louise Bless
Regieassistent	Florian Engelhardt
Drehbuch	Josy Meier und Eveline Stähelin
Script / Continuity	Marion Schramm
2. Regieassistent	Sanja Ristic
Kinderbetreuung	Angela Rohrer
Kamera	Michael Saxer
Kameraassistent	Andreas Schneuwly
Videotechnik	Laurin Eicher
Chef-Beleuchter	David Teply
Beleuchter	Emil Jevtic
Beleuchter	Roman Brändli
Bühne	Urs Schmied
Ausstattungsleitung	Monica Rottmeyer
Aussen-Requisite	Su Erdt
Innen-Requisite	Jo Schablowsky
Stage Ausstattung	Sara B. Weingart
Maske	Sonja Breakespeare
Kostüme	Regula Wetter
Kostümassistent	Katharina Rippstein
Garderobe	Lilli Krakenberger
Ton	Ingrid Städeli
Perche	Thomas Gassmann
Musik	Marcel Vaid
Schnitt	Christian Iseli
Tonschnitt	Florian Eidenbenz
Redaktion SF	Stefan Hoffmann
Standfotos	Klaus Rözsa

## Joris Gratwohl (Dani Schneider)

1973 geboren

### Ausbildung

1996 bis 1999 EFAS Zürich  
1995 bis 1996 Schauspielausbildung an der San Diego State University  
sieben Jahre Gesangsunterricht

### Karriere

1994 bis 1995 Fussballprofi

### Film und Fernsehen (Auswahl)

2006 «Flanke ins All», Schweizer Film SF, Hauptrolle, Regie: Marie-Louise Bless  
2001 bis 2006 «Lindenstrasse», Rolle: Alex Behrend  
2005 «Grounding», Kinofilm, Regie: Michael Steiner  
«Frauengeschichten», Regie: Tobi Baumann  
2004 «Alarm für Cobra 11», Regie: Raoul W. Heimrich  
«Stages», Regie: Marek Beles  
2002 «SOKO 5113», Regie: Carl Lang  
«Freitag Nacht», Regie: Martin Schaaf  
«Dario M.», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Hans Liechti  
«Das Wunder von Bern», Regie: Sönke Worthmann  
2001 bis 2002 «Lüthi & Blanc», Soap SF DRS, Regie: Tobias Ineichen und andere  
2001 «Die Rettungsflyer», Regie: Thomas Jacob  
2000 «Schneller als der Zug», Regie: T. Möller  
«Isn't She Lovely», Regie: Marek Beles  
1999 «Ausgewaschen», Regie: Marek Beles  
1998 «Hautnah», Regie: D. Hirz  
«Pizza Paletti», Regie: Marek Beles  
1997 «Clear Eyes», Regie T. Torrecilla

### Theater

2000 «Frühlingserwachen», Tourneetheater DL, Regie: H. Fuschl  
«Medea», Regie G. Kettner  
1998 bis 1999 «The Collection», Regie G. Kettner  
«Closer», Regie: P. Stoltchev  
«Onkel Vanja», Regie R. Sarkis

## **Sabine Timoteo (Claudia Lopez)**

### **Ausbildung**

Tanzausbildung an der Schweizerischen Ballettberufsschule  
Kochlehre

### **Karriere**

Engagement an der Deutschen Oper in Düsseldorf als Tänzerin

### **Kino**

2005 «After Effect», Regie: Stephan Geene  
«Fredo der Held», Regie: Cecilia Malmström  
2004 «Die Vogelpredigt», Regie: Clemence Klopfenstein  
«Gespenster», Regie: Christian Petzold  
«Der freie Wille», Regie: Matthias Glasner  
«Ein Freund von mir», Regie: Sebastian Schipper  
2003 «Sugar Orange», Regie: Andreas Struck  
2002 «Belmondo», Kurzfilm, Regie: Annette Carle  
2001 «Mutanten», Regie: Katalin Gödrös  
2000 «In den Tag hinein», Regie: Maria Speth  
1996 «L'amour, d'argent, l'amour», Regie: Philip Gröning  
«Skazka», Kurzfilm, Regie: Francois Rossier  
1996 «Von der Verführung», Kurzfilm, Regie: Sülbiys Günar  
1993 «Vom Schweben», Kurzfilm, Regie: Irina Mach

### **Fernsehen (Auswahl)**

2006 «Flanke ins All», Schweizer Film SF, Regie: Marie-Louise Bless  
«Kleine Fische», Schweizer Film SF, Regie: Petra Volpe  
«Nebenwirkungen», Schweizer Film SF, Regie: Manuel Siebenmann  
2003 «Irgendwas ist immer», Regie: Peter Palatsik  
«Schimanski – Kinder der Hölle», Regie: Ed Berger  
«Freunde der Freunde», Regie: Dominik Graf

### **Auszeichnungen**

2003 Adolf Grimme Preis für «Freunde der Freunde»  
2001 Schweizer Filmpreis für «L'amour, d'argent, l'amour»  
2000 Bronzener Leopard für «L'amour, d'argent, l'amour», Locarno

## **Vasco Caprez Gehrig (Nino)**

Geboren am 22. Februar 1997. Vasco besucht die 4. Klasse im Seefeldschulhaus in Zürich.

Beim Casting für den Film hat er mitgemacht, weil er selber Fussball spielt und ein grosser FCZ-Fan ist. Und vor allem spielt er auch gern Theater.

Die Stimmung auf dem Set, in seiner ersten grossen Filmrolle, fand Vasco super:

«Es gab immer etwas Gutes zu essen und in den Drehpausen konnte ich immer mit Joris Fussball spielen. Er ist ein super Spieler. Ganz toll war auch die Reise in den Mystery-Park Interlaken».

## **Peter Zraggen (Shrek)**

1980 geboren

### **Ausbildung:**

2005 Diplomseminar: Vivian Naefe  
2002 bis 2005 EFAS, Zürich  
1996 bis 2000 Elektromonteur

### **Theater**

2006 «Sams 2», Theater am Hechtplatz, Zürich, Regie: Hubert Spiess, Erich Vock  
2005 «Swing Kids», Produktion im Rahmen der Schauspielausbildung, Regie: Hansjörg Betschart  
«Bitterer Honig», Produktion im Rahmen der Schauspielausbildung, Regie: Helene Brügmann  
«Die Kraniche», Produktion im Rahmen der Schauspielausbildung, Regie: Susanne Bentzien  
2004 «Nathan der Weise», Lesung im Rahmen der Schauspielausbildung

### **Film und Fernsehen**

2006 «Flanke ins All», Schweizer Film SF, Regie: Marie-Louise Bless  
«Beograd-Paris», Kurzfilm, Produktion HGKZ  
2004 «Grounding», Kinofilm, Regie: Michael Steiner  
«Let`s get out», Fernseh-Videoclip, Hauptrolle, Regie: Tobi Fueter  
2003 Kinowerbung Winterthurer Kurzfilmtage, Hauptrolle, Regie: Irene Balmer

## **Karin Lanz (Bella)**

Geboren 1979

### **Ausbildung**

2003 Kameratraining bei Marco Hausmann, Zürich  
Kameratraining bei Dorothea Neukirch, Zürich  
2000 bis 2002 The Actor's Center Rome (Michael Margotta)  
1999 bis 2000 European Film Actor School Zürich

### **Film und Fernsehen (Auswahl)**

2006 «Geld oder Leben», Kinofilm, Regie: Jacqueline Falk  
«Flanke ins All», Schweizer Film SF, Regie, Marie-Louise Bless  
2005 «Handy Man», Kinofilm, Regie: Jürg Ebe, Buena Vista International Verleih  
«Chambre 24», Kurzfilm, Regie: Andrew Katumba  
2004 «Seefeld», Kurzfilm, Regie: Michael Steiner  
2003 «Der Tod und das Mädchen», Kurzfilm, Regie: Andres Fuentes

## **Beatrice Kessler (Professorin)**

1949 Geboren im Toggenburg und bis zum 12. Lebensjahr dort aufgewachsen.

### **Ausbildung**

Mittlere Reife, Sprachschulen französisch und italienisch, Handelsschule  
Schauspielausbildung an der Schauspielakademie Zürich

### **Kino- und Fernsehfilme (Auswahl)**

2006 «Die Frau am Leuchtturm», Bavaria Film / ZDF, Regie: Andi Niessner  
2006 «Flanke ins All», Schweizer Film SF, Regie: Marie-Louise Bless  
2004 «Snow White», Spielfilm, Regie: Samir  
2003 «Agents Secrets», Spielfilm (F), Regie: Frédéric Schoendoerffer  
2001 «Ernstfall in Havanna», Spielfilm, Regie: Sabine Boss  
2000 «Im Namen des Gesetzes», TV Episode, RTL, Regie: Gunter Friedrich  
1994 «Ein Fall für zwei», TV-Episode, ZDF, Regie: Peter Reichelt  
1991 «Unsere Hagenbecks», TV-Serie, ZDF, Regie: Christian Görlitz  
1990 «Navarro, Méprises d'otages», TV-Episode, RTS (F), Regie: Yvan Buttler  
1989 «Mrs Harris fährt nach Monte Carlo», TV-Film, ARD, Regie: Franz Josef Gottlieb  
1986 «Les Chamois préfèrent l'ombre», TV-Film, RTS (F), Regie: Toni Flaadt  
1984 «Verworrene Bilanzen», TV-Film, WDR, Regie: Peter Beauvais  
1983 «Die Schwarze Spinne», Spielfilm, Regie: Mark M. Rissi  
1981 «Alberto und Alice», TV-Film, Telefilm Saar, Regie: Wilm ten Haaf  
1981 «Der Westen leuchtet», Spielfilm, Regie: Niklaus Schilling  
1980 «Tatort: Der Sack», TV-Film, Teelfilm Saar/ARD, Regie: Rolf von Sydow  
1978 «Ursula», TV-Film, Cinégrouppe/SRG/DDR, Regie: Egon Günther  
1978 «Die Schweizermacher», Spielfilm, Regie: Rolf Lyssy

### **Theater (Auswahl)**

1998 «Die Gerichtsnacht oder was Ihr wollt» von Ulrich Bräker

## Marie-Louise Bless (Regie)

1951 geboren in Walenstadt/SG, lebt und arbeitet in Zürich seit 1955

### Ausbildung

1983 –1988 Hochschule für Fernsehen und Film München, Regiestudium  
Seit 1981 freischaffende Filmtechnikerin und Regieassistentin bei vielen schweizerischen und deutschen Film- und Fernsehproduktionen, unter anderem mit den Regisseuren Markus Fischer, Heinz Bütler, Felix Tissi, Rolf Lyssy, Beat Kuert, Ray Müller, Allan Birkinshaw, Fred van der Kooij, Stefan Haupt, Mika Kaurismäki.

1978-80 Medizinstudium an der Universität Zürich  
1978 Matura an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich  
1970-71 wohnhaft in Neapel/Italien  
1966-69 Handelsschule der Stadt Zürich, in dieser Zeit Veröffentlichungen von Kurzgeschichten und Reportagen

### Filme

2006 «Flanke ins All», Regie, Schweizer Film SF  
2004 «Das Paar im Kahn», Regie, Fernsehfilm SF DRS  
2000 «Der Onkel vom Meer», Buch und Regie, Kinospießfilm  
Preis der Schweizerischen Gesellschaft für den Schutz des Kindes am Festival Internazionale del cinema giovane Bellinzona

1988 «Ruhezeit abgelaufen», Buch und Regie, Kurzspielfilm 45 Min., HFF München  
Stanley Thomas Johnson Förderpreis an den Solothurner Filmtagen

1985 «Frühsommer», Kamera, Buch und Regie, Kurzspielfilm 20 Min., HFF München  
ausgewählt Internationaler Wettbewerb der Filmhochschulen München

1984 «Dienstag wie Mittwoch», Kamera, Buch und Regie, Kurzspielfilm 10 Min., HFF München

## **Josy Meier (Drehbuch)**

1958 geboren in Zürich

### **Ausbildung**

1999 Weiterbildung Script Consulting, S.C.R.I.P.T.  
seit 1994 Weiterbildung Drehbuch  
1985-1990 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, DFFB  
1978-82 Studium an der Uni Zürich: Sozialpädagogik, Psychologie

### **Karriere**

seit 2006 Mitglied Theaterrat Gessnerallee  
seit 2003 Drehbuchberatung an der EB Zürich  
seit 2000 Drehbuchberatung, Script Consulting, Scriptdoctoring  
seit 1997 Mitglied des Kulturfonds Suissimage  
1990-1995 Mitglied der Videowerkstatt Zürich, Auftrags- und eigene Produktionen  
1983-85 Diverse Videoproduktionen, Schauspielerin Theater «Bumper to Bumper»

### **Buch und/oder Regie**

2006/07 «Heldin der Lüfte» mit Eveline Stähelin, Entwicklung Drehbuch Schweizer Film SF  
«Maitligames» mit Eveline Stähelin, Entwicklung Drehbuch Kinofilm  
2005/06 «Flanke ins All» mit Eveline Stähelin, Drehbuch Schweizer Film SF  
2004 «Firari», Esen Isik, Koautorin  
2004/05 «Mit Haut & Haar», Entwicklung Drehbuch Langspielfilm  
2002 «Mama hat dich lieb», Carla Lia Monti, KoAutorin  
2000/01 «Ricordare Anna», Walo Deuber, Koautorin  
2000/01 «Dilemma», Drehbuch für Fernsehfilm SF DRS  
1997/98 «Leas Bruder», Kurzspielfilm  
1994/95 «El turista», Drehbuch Langspielfilm  
1994 «Wild Boy» mit Stefan Jung, Dokumentarfilm  
1990/91 «Der Kunde ist König», Dokumentarfilm  
1989 «Der Kreator», Trickfilm, Video  
1986 «Hier. Keine Enge. Kein Nichts», mit Heereman/Freerix  
1983/84 «Schnittwunden», Langspielfilm, Video, mit Krempke/Mennel

### **Script Consulting (Auswahl)**

Spielfilm: «Ibiza» Bettina Oberli, «Comtesse» Martin Suter, «Vitus» Fredi Murer, «Wild Voices» Gitta Gsell, «Drift» (Arbeitstitel) Stina Werenfels, «Auszeit» Oliver Rihs, «Am Hang» maximage, «Haru Ichiban» Aya Domenig, «Tabsi» Nadja Sieger, «Schnäbi» Luzius Wespe.

Dokumentarfilm: «Dieter Roth» Edith Jud, «Mutter» Miklos Gimes, «Angry Monk» Luc Schaedler, «Mein Freund» Urs Schnell

### **Auszeichnungen**

1994 «Wild Boy», Zürcher Filmpreis 94, Bundesqualitätsprämie 94  
 1990/91 «Der Kunde ist König», Zürcher Filmpreis 92, Bundesqualitätsprämie 92

## **Eveline Stähelin (Drehbuch)**

1959 geboren in Winterthur

### **Ausbildung**

2003/04 versch. Method-Writing-Seminare im Rahmen des SAT.1 Talents Programms  
 2000 neunmonatiger Kurs an der Drehbuchschule Wolfgang Pfeiffer  
 «Geschichten für Morgen», Master School Drehbuch und Pixelpark  
 1994 Die Kunst des Drehbuchlesens, Master School Drehbuch  
 1987 bis 1995 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin  
 Kameraassistentin bei vielen freien Produktionen und beim ZDF  
 1981 bis 1987 Kurse über Filmsprache, Kamera, Schnitt bei der MedienOperative Berlin  
 Gründung einer Videogruppe; verschiedene Dokumentar- und Spielfilme  
 1978 bis 1981 Ausbildung zur Kindergärtnerin, Schweiz

### **Karriere**

seit 2005 Dramaturgin bei der Firma Story Docs (Drehbuchaufstellungen)  
 2004/05 Dramaturgische Assistenz an der Drehbuchschule Wolfgang Pfeiffer  
 2004 Gastdozentin für Dramaturgie an der Hochschule Anhalt, Fachbereich Design  
 1981 bis 1987 Berufstätigkeit als Kindergärtnerin, Schweiz und Berlin

### **Kamera / Buch / Regie (u.a.)**

2006 «Helding der Lüfte» mit Josy Meier, Drehbuch Schweizer Film SF  
 «Maitligames» mit Josy Meier, Entwicklung Drehbuch Kinofilm  
 2005 «Flanke ins All» mit Josy Meier, Schweizer Film SF  
 «Umsonst gibt's nur die Suppe», Entwicklung Drehbuch, Werkbeitrag der Stadt  
 St. Gallen  
 «Importgelin/Exportgelin» Entwicklung Drehbuch  
 2004 Konzept eines Imagefilms für die MediAx AG  
 «Käsesuppe», Entwicklung Drehbuch für die Serie «Rosenheimcops» ZDF  
 2003 «Sternschnuppensommer» von Christine Vogelys, Dramaturgie  
 2000 «Ritas Prinz», Drehbuch für die Central Filmproduktion, München  
 1998/99 «Emmeran», verschiedene Kurzdrehbücher für PRO7  
 Beiträge für die Magazine «Kinderella», TM 3, und «Frauen» SFB  
 1996/97 «Zeit des Schweigens» von Conny Grünberg, Rialto Filmproduktion, Kamera  
 «Tod nach der Schule», Wolffs Revier, Borussia Media  
 1995 «Das schafft die nie» von Lih Janowitz, ZDF, Kamera  
 «Kinder, Kinder», Wolffs Revier, Borussia Media, Drehbuch  
 1994 «Nacht für Nacht» von Ulla Kösterke, ZDF, Kamera  
 1992 «Aufbruch in die Fremde», Multimediaausstellung von Axel Kolaschnik / Bremen  
 1991 «Mein ist dein ganzes Herz» von Elke Götz dffb / WDR, Kamera  
 1990 «Glück 1» von Lih Janowitz dffb / ZDF, Kamera

### **Auszeichnungen**

2005 «Importgelin/Exportgelin», Gewinnerin des «Tatort Eifel»-Wettbewerbes

## **Valerie Fischer (Produzentin)**

Mitgründerin, Verwaltungsrätin und Geschäftsführerin von Silvia Filmproduktion AG (seit 1980) und Cobra Film AG (gegründet 2001) in Zürich.

### **Filmografie (Auswahl)**

2006	«Flanke ins All», Schweizer Film SF, Regie Marie-Louise Bless
2005	«Katzenball», Dokumentarfilm, Regie: Veronika Minder
2004	«Lous Waschsalon», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Katalin Gödrös
2004	«Flammend Herz», Dokumentarfilm, Regie: Andrea Schuler und Oliver Rust, Produktion Egoli Tossell Film Berlin. Koproduktion SF DRS und ZDF/Kleines Fernsehspiel
2002	«Dilemma», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Tobias Ineichen
2000	«Der Onkel vom Meer», Koproduktion SF DRS, SWR, Regie: Marie-Louise Bless
1986	«Tessiner Fieber», Koproduktion mit SF DRS und ZDF, Regie: Thomas Geser
1980	«Sie konnte nicht anders, sie musste ganz einfach», Ko-Regie mit Thomas Geser
1982	«Die Liebe am St. Gotthard», Koproduktion mit ZDF, Ko-Regie mit Thomas Geser

### **In Postproduktion**

«Tulpan» von Sergey Dworzewoy Spielfilm, Koproduktion SF/ZDF. Produktion Pandora Film, Köln

### **In Finanzierung**

«Tandoori Love», eine Schweizer Bollywood-Komödie von Oliver Paulus

### **In Entwicklung**

«Songs of Love and Hate», Spielfilm von Katalin Gödrös

## **Marie-Louise Bless, Regisseurin und Fussballfan**

Ein Fussballfilm? Mit dem FCZ? Nichts lieber als das. Fussball ist meine Leidenschaft und der FCZ mein Club.

Seit ich mit elf Jahren zum ersten Mal im Letzigrund stand, hat mich das Fussballfieber gepackt. Bei Coci und Bratwurst hab ich mich in Rosario Martinelli verliebt. Einer aus dem legendären FCZ-Trio mit Köbi Kuhn und Fritz Künzli.

«Mädchen und Fussball, das gehört sich nicht», sagte mein Vater. Ich konnte nur noch heimlich ins Stadion gehen.

Meine erste Liebe war ein Holländer, natürlich Ajax-Amsterdam-Fan. Wir schrieben uns ein paar Jahre leidenschaftlich... über Fussball.

Danach hatte ich kein Glück mehr. Ich traf nur noch auf Fussballmuffel. Meine sonntäglichen Fussballausflüge mussten hart erkämpft werden.

Genauso geht es Dani im Film, nur ist er ein Mann. Aber das ändert ja nichts an der Liebe zum Fussball.

Mittlerweile wimmelt es in den Stadien von Mädchen und Frauen. Warum sie wohl da sind? Sicher hat sich das eine oder andere Mädchen in einen Fussballhelden verguckt, aber die meisten sind wohl ebenfalls der Faszination des Spiels, der Atmosphäre in den Zuschauerrängen und den Bratwürsten erlegen.

Wir haben einen Film über einen FCZ-Fan gedreht, in dem Jahr, als der FCZ wieder einmal Schweizermeister wurde. Wir sind nicht ganz unschuldig daran. Das entscheidende Spiel FC Basel-FCZ haben wir auf dem Set im Fernsehen geschaut. Kurz vor Ende des Spiels, als das Siegestor immer noch nicht fallen wollte, ging Joris Gratwohl ganz in seiner Rolle als Dani zum Fenster und rief: «Liebes Universum, mach, dass der FCZ ein Tor schießt»... und es fiel.

## **Drehbuchautorin Josy Meier über Fussball, Fussball und Fussball**

«Flanke ins All» ist ein Film für beide Geschlechter. Für die Mädels: ein attraktiver Held, Liebesnot und Zauberei. Und als Praliné ein kleiner Angriff auf den Fussballgott. Für die Jungs: Fussball und Männerfreundschaft. Und als Zugabe ein kleiner Seitenhieb auf die weibliche Schwäche für Esoterik. Warum Fussball und Esoterik unter einen Hut bringen? Wir meinen: Gott ist rund und die Kristallkugel auch. Der Ausgang des nächsten Fussballspiels wird mittels Wetten und Toto-Schein, das eigene Schicksal mittels Karten und Sternen beschworen.

An die Adresse der Mädels: Es gibt keinen Grund, Fussball nicht zu mögen.

Fussball ist schön. Allem voran steht der perfekt grüne Rasen mit den feinen, weissen Linien, ein Ausbund an Ästhetik. Zudem erlaubt Fussball Frauen jeden Alters, hübsche junge Kerls zu besichtigen. Die Bekleidung lässt bei einigen Clubs zu wünschen übrig, aber die Designer sind am Ball.

Fussball ist spannend. Während eines Spieles fallen so verdammt wenige Tore. Man sitzt auf Kohlen, muss Nerven haben wie Drahtseile und wenn dann endlich mal eines fällt, ist die Ekstase perfekt. Oder der Zusammenbruch.

Fussball ist meditativ. Wenns einem gerade nicht so gut geht, der Arbeitgeber oder die Kinder nerven, die Decke über einem zusammenzubrechen droht, ab ins nächste Stadion: Ticket, Matchprogramm und Bier kaufen und den Rest der Welt vergessen. Die nächsten 90 Minuten sind absolute Auszeit, perfektes Abschalten. Zur Not funktioniert das auch vor dem Fernseher.

An die Adresse der Jungs: Es gibt keinen Grund, sich über Zauberei lustig zu machen. Ganz einfach, weil Zauberei funktioniert. Ihr glaubts nicht? Dann seht euch den Film an.